

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 78.

Mittwoch den 5. April

1854.

3. 187. a (1) Nr. 3678.  
K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung der Militär-Vorspann-Beistellung im Bereiche dieser Bezirkshauptmannschaft für die Zeit vom 1. Mai bis Ende October l. J. werden Minuendo-Licitationen, u. z.: in der Amtskanzlei dieser Bezirkshauptmannschaft am 11. April l. J. um 10 Uhr Vormittags für die Militär-Stationen Voitsch und Zirkniz; — Nachmittags um 4 Uhr für die Militär-Stationen Planina und Neudorf; — am 12. April l. J. um 10 Uhr für die Militär-Station Práwald; — Nachmittags 4 Uhr für die Militär-Station Senofetsch, — und am 13. April l. J. Vormittags 10 Uhr für die Militär-Station Adelsberg; — in der Amtskanzlei der k. k. Bezirks-Expositur Dornegg aber am 12. April l. J. 10 Uhr Vormittags für die Militär-Station Sagurje abgehalten werden. — Die Pacht-lustigen werden eingeladen, sich an den obenbestimmten Tagen und Orten bei den diesfälligen Licitationsverhandlungen einzufinden, wobei bemerkt wird, daß sich die Licitanten mit Einem Badium von Einhundert Gulden zu versehen haben, welches der Mindestbietende als Caution einzubefassen haben wird.

Die Licitationsbedingungen können während den Amtsstunden bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg und k. k. Bezirks-Expositur Dornegg täglich eingesehen werden.

Auch werden für jede einzelne Marschstation schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch vor Beginn der Licitationsverhandlung und mit dem obigen Badium belegt überreicht werden müssen, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt zurückgestellt werden müssen.

Adelsberg am 3. April 1854.

3. 183. a (2) Nr. 3511.  
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg wird zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung gebracht, daß die Laibach-Triester Reichs- und Commercialstraße, in der Strecke des Militär-Wachhauses auf der Manniger Anhöhe, wegen den in ihrer Nähe bei den Eisenbahnbauten stattfindenden Sprengungen, an jedem Werktag

Vormittags von  $\frac{1}{2}$  9 bis 9 Uhr,  
Mittags von 11  $\frac{3}{4}$  bis 12  $\frac{1}{4}$  Uhr  
und Abends von 7 bis  $\frac{1}{2}$  8 Uhr,

in einer angemessenen Entfernung durch Schranken und Ausstecken weiß-rother Warnungsfahnen abgesperrt, und in dieser Zeit, zur Verhütung von Unglücksfällen, jede Passage, unter geschlicher Abhandlung der dawider Handelnden, — verboten werde.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 30. März 1854.

3. 184. a (2) Nr. 41.  
L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Ueber einige bei der am 25. Februar l. J. abgeführten öffentlichen Versteigerung nicht an Mann gebrachten Bauobjecte wird über Aufstap der löblichen k. k. Landesbaudirection vom 26. März l. J., 3. 808, am 18 April l. J. bei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigen Falls auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr eine neuerliche Licitations-Verhandlung abgehalten werden, bei welcher folgende Bauobjecte zur Ausbietung gelangen werden, und zwar:

a) Die Reconstruction des schadhaften Durchlaß-Canals an der Voibler Straße, im Distanz-Zeichen III/3-4, im adjustirten Ausbottsbetrage von . . . . . 469 fl. 41 fr

b) Die Reconstruction der sogenannten Broszja-Brücke, an der Würzner Straße im Ottocker Wegmeister-Districte, nach dem readjustirten Kostenbetrage pr. 358 fl. 24 fr.

c) Die Reconstruction der unter dem Schwamberger befindlichen Le-schenza-Brücke, zwischen dem Distanz-Zeichen O/9-10, mit 1017 fl. 25 fr.

d) Die Reconstruction der untern Meschar-Brücke an der Kanfer-Straße, zwischen dem Distanz-Zeichen II/4-5, im Ausbottsbetrage von . . . . . 832 fl. 34 fr.

Zu dieser neuerlichen Licitations-Verhandlung werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die bezüglichlichen Baupläne, summarischen Kostenüberschläge und Paubeschreibungen, dann allgemeinen und speziellen Licitationsbedingungen bei dem gefertigten Bezirks-Bauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschaft eingesehen werden können.

Jeder Licitant ist übrigens verpflichtet, vor Beginn der mündlichen Versteigerung das 5% Reugeld des Ausbottsbetrages der Licitations-Commission zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines Angebotes auf die vorgeschriebene 10% Caution zu ergänzen, und diese bis zum Ausgange d. i. bedungenen einjährigen Pfutzungszeit, vom Tage der erfolgten Collaudirung und Uebernahme des vollendeten Bauobjectes an gerechnet, bei der betreffenden Depositencasse deponirt zu verbleiben haben wird. Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieser Bauobjecte ist, vom Tage der Uebergabe derselben an den betreffenden Unternehmer gerechnet, bei dem ad a) vorkommenden Baue binnen 4 Wochen, und bei den übrigen b, ad b), c) und d) vorkommenden Bauten binnen zwei Monaten festgesetzt, und der Entstehungsbetrag für diese zu vollführenden Bauten wird dem betreffenden Unternehmer bei den ad a) und b) vorkommenden Bauten in 3, bei dem ad c) vorkommenden Bauobjecte in 6, und endlich bei dem ad d) vorkommenden Baue in 4 gleichen Raten, und zwar die ersten Raten im Verhältnisse der vorgerückten Herstellungen, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Collaudirung und Endabrechnung bei der dem Domicil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Casse zahlbar angewiesen werden.

Schlüsslich wird nur noch bemerkt, daß schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Reugeld versehen, nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen nicht beachtet und zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 1. April 1854.

3. 526. (1) Nr. 1316.  
E d i c t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei der über das Vermögen des Ludwig Hiazinth Reddi unterm 17. December 1852, 3. 5841 eröffnete Conkurs, in Folge der von diesem mit seinen Gläubigern getroffenen Ausgleichung wieder aufgehoben worden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach am 28. März 1854.

3. 504. (1) Nr. 962.  
E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Simonizh, von Weinberg Nr. 2, Erben des Markus Derganz und Bevollmächtigten der Miterben desselben, in die executive Feilbietung der, dem Marko Waida gehörigen, in Radoviza sub Cons. Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Linöb sub Rectif. Nr. 79 vorkommenden, auf 300 fl. geschätzten 16 fr. 3  $\frac{1}{2}$  dl. Hube, wegen aus dem Vergleich ddo. 17. Februar 1836 Schuldigen 32 fl. gewilliget, und

es seien hiezu drei Feilbietungstagsakungen, auf den 24. April, auf den 26. Mai und auf den 26. Juni 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beifügen anberaumt worden, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsakung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 17. Februar 1854.

3. 505. (1) Nr. 1153.  
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Marko Kraschouz von Buschinsdorf Nr. 21, de praes. 23. Februar 1853, Nr. 1153, in die executive Feilbietung des, in Plešiviza gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Möttling sub Cur. Nr. 1726 vorkommenden, auf 45 fl. bewerteten und dem Johann Anzel von Loquitz Nr. 21 gehörigen Ackers sammt Keller gewilliget, und sind zu deren Vornahme drei Tagsakungen, am 27. April, am 27. Mai } 1854, und am 27. Juni

jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei und mit dem Beifügen bestimmt worden, daß die zu verkaufende Realität bei der ersten und zweiten Tagsakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Tagsakung aber auch unter ihrem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 23. Februar 1854.

3. 520. (1) Nr. 796.  
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Braschen von Außergorizh und dessen allfälligen Erben, zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte, hiemit bekannt gemacht, daß gegen dieselben Peter Richter von Studa, die Klage auf Verjähr- und Erloschen-erklärung der, auf der im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 51 neu, 89 alt, vorkommenden Mühle mit dem Schuldscheine ddo. 1. October 1808, ob 900 fl. und mit dem Urtheile ddo. 27. November 1812, ob 100 fl. intabulirt haftenden Forderungen überreicht, daß denselben ein Curator ad actum in der Person des Gregor Braschen von Preßerje aufgestellt und zur Verhandlung über diesen Rechtsgegenstand die Tagsakung auf den 17. Juni l. J., Früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. anberaumt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Stein am 7. Februar 1854

Der k. k. Bezirksrichter:  
K o n s c h e g g.

3. 477. (1) Nr. 102.  
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der in der Executions-sache des Josef Gasperlin von Stein, gegen Anton Zblichmann von Uist, pcto. 180 fl. c. s. c. bewilligten executiven Feilbietung der, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1098, Rect. Nr. 815 vorkommenden, zu Uist Haus-Nr. 7 gelegenen, auf 648 fl. 20 fr. geschätzten Realität, die Termine auf den 25. Februar, 24. März und 25. April, jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr in loco Uist mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagsakung unter dem Schätzungswert hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 10. Februar 1854.

Nr. 2534.  
Zur ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauf-lustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Stein am 27. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:  
K o n s c h e g g.

Z. 479. (2)

Nr. 340.

## E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Anton Scheniza von Trata, wegen ihm schuldigen 163 fl. 15 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Hrn. Mathias Kinkopf gehörigen, zu Koinuzen sub Consf. Nr. 10 gelegenen, im vormals Herrschaft Gottscheer Grundbuche sub Rectif. Nr. 769 vorkommenden, gerichtlich auf 352 fl. geschätzten Realität gewilligt worden, und werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsfahrungen, nämlich:

die erste auf den 22. Februar,  
die zweite auf den 22. März } d. J.,  
und die dritte auf den 22. April

jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, nach denen jeder Licitant ein Badium von 60 fl. zu erlegen haben wird, können in der diesgerichtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 21. Februar 1854.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfahrung hat sich kein Licitationslustiger gemeldet.

Z. 484. (2)

Nr. 4605.

## E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte St. Martin wird hiemit kund gemacht:

Es wurde die executive Feilbietung der, im vorbestandenen Grundbuche der Gült Stangen sub Urb. Nr. 92, Rectif. Nr. 88 vorkommenden, zu Großstangen sub Consf. Nr. 66 gelegenen, dem Josef Buzhar vulgo Uzhakar von ebendort gehörigen, und zu Folge Protocolles de praes. 27. September 1853, Z. 3786, auf 8134 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten  $1\frac{1}{2}$  Freisäßhube, wegen dem Herrn Mathias Dobrauh von Laibach, aus dem landesgerichtlichen Urtheile ddo. 9. November 1852, schuldigen 1600 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 22. Februar 1854, den 22. März 1854 und den 26. April 1854, jedesmal Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird, und daß jeder Licitant gemäß der Licitationsbedingungen vor dem Beginne der Licitation ein Badium von 810 fl. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

St. Martin am 3. December 1853.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfahrung ist kein Anbot geschehen.

St. Martin am 25. März 1854.

Z. 483. (2)

Nr. 1421.

## E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht: Es habe die executive Feilbietung der dem Andreas Mliner von Dobradova, gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 264 vorkommenden, gerichtlich auf 870 fl. geschätzten Realität, wegen dem Andreas Kermel von Sairachberg, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 16. Jänner 1854, Z. 204 schuldigen 350 fl., nebst Nebenverbindlichkeiten bewilliget und hiezu die Tagsfahrungen, und zwar: auf den 22. April, 16. Mai und 24. Juni 1854, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität mit dem angeordnet, daß die Realität bei der dritten Tagsfahrung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 25. März 1854.

Z. 485. (2)

Nr. 1694.

## E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gegeben: Es habe die executive Feilbietung der dem Jacob Escherne gehörigen, im Grundbuche Tomo V. Fol. 732, sub Rectif. Nr. 487 $\frac{1}{2}$ , vorkommenden, laut Protocolles vom 11. März l. J., Z. 1462, auf 230 fl. geschätzten Viertel-Hube zu Liefeld Nr. 44, wegen den Hrn. Ferdinand und Johann Wallner von Rieg aus dem gerichtlichen Vergleich vom 29. April 1853, Z. 2456, schuldigen Interessentrückstandes pr. 20 fl. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsfahrungen und zwar: auf den 11. Mai, auf den 12. Juni und auf den 13. Juli l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze zu Gottschee mit dem Beisage beraumt, daß obige Hube nur bei der

dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 22. März 1854.

Z. 486. (2)

Nr. 1593.

## E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Georg Wuchusch von Obergras, als Nachhaber des Georg und Filip Knauts von Mittergras, die executive Feilbietung der, auf Namen der Eheleute Jacob und Anna Slaz vergewährten, im Grundbuche Tomo 28, Folio 9 vorkommenden, laut Protocolles ddo. 20. December 1853, Z. 8954, auf 200 fl. geschätzten Viertelacker-Realität zu Mittergras, Nr. 31, wegen schuldigen 39 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsfahrungen auf den 19. Mai, auf den 23. Juni und auf den 24. Juli 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisage anberaumt, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen, erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 18. März 1854.

Z. 487. (2)

Nr. 1617.

## E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Hrn. Michael Lackner von Gottschee, als Nachhaber der Vormünder des Hrn. Josef Jonke von Obermösel, die Relicitation der laut Protocolles vom 24. Mai 1853, Z. 3036, von der Maria Rabuse um den Meistbot von 276 fl. erstandenen, im Grundbuche sub Rectif. Nr. 1167 auf Mathias Rabuse vergewährten unbehausten  $\frac{1}{16}$  Hube zu Nesselthal bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsfahrung auf den 3. Mai 1854 Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisage angeordnet, daß obige Hube um den früheren Meistbot pr. 276 fl. ausgerufen, bei keinem gleichen oder höhern Anbote aber um jeden Meistbot auch unter dem Schätzungswerthe von 200 fl. werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 19. März 1854.

Z. 489. (2)

Nr. 1433.

## E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, dem Mathias Kump gehörigen, in Unterbuchberg Nr. 10 gelegenen, im Grundbuche Tom. 13 Fol. 1873, sub Rectif. Nr. 1393 vorkommenden, laut Protocolles vom 10. November 1853, Z. 8100, auf 343 fl. bewertheten  $\frac{1}{8}$  Hube, dann der auf 22 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen den Andreas Boschke'schen Puppillen aus dem w. a. Vergleich vom 5. Juli 1849 noch schuldigen 194 fl. 59 kr. c. s. c. bewilliget, zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar: auf den 8. Mai, auf den 8. Juni und auf den 8. Juli 1854, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Unterbuchberg mit dem Beisage beraumt, daß die Realität und die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 11. März 1844.

Z. 490. (2)

Nr. 1697.

## E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, den Ehegatten Peter und Maria Sterbenz gehörigen, zu Graflinden Nr. 18 gelegenen, im Grundbuche Tom. 12 Fol. 1651, sub Rectif. Nr. 1097 vorkommenden, laut Protocolles vom 7. Februar 1854, Z. 759, auf 300 fl. geschätzten  $\frac{7}{32}$  Hube, und der auf 6 fl. 22 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen dem Georg Lackner von Graflinden, aus dem Vergleich vom 3. Juli 1834 und aus der Session vom 20. September 1845 schuldigen 87 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar, auf den 15. Mai, auf den 14. Juni und auf den 15. Juli l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Graflinden mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe, letztere jedoch nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 23. März 1854.

Z. 498. (2)

Nr. 1537.

## E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Eheleute Simon und Ursula Erker von Mitterdorf, die executive Feilbietung der, den Eheleuten Johann und Maria Göderer gehörigen, zu Mitterdorf Consf. Nr. 24 gelegenen, im Grundbuche Tom. I, Fol. 160 et 167, sub Rectif. Nr. 102 et 102 $\frac{1}{2}$  vorkommenden, gerichtlich auf 565 fl. bewertheten 2 Awtelhube, pcto. 100 fl. 45 kr. c. s. c. bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsfahrungen auf den 20. April, auf den 20. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisage angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 16. März 1854.

Z. 499. (2)

Nr. 1571.

## E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, den Eheleuten Andreas und Maria Fink gehörigen, in Mitterdorf Nr. 4 gelegenen, im Grundbuche Tom. I, Fol. 137, sub Rectif. Nr. 101 vorkommenden, auf 610 fl. geschätzten Viertelhube, wegen dem Hrn. Josef Erker jun. in Mitterdorf schuldigen 101 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme die erste Tagsfahrung auf den 21. April, die zweite auf den 26. Mai und die dritte auf den 26. Juni 1854, jedesmal um 9 Uhr Früh in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagsfahrung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 16. März 1854.

Z. 502. (2)

Nr. 3401.

## E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man über Ansuchen des Herrn Anton Dolnizhar von Verbaze, in die freiwillige öffentliche Veräußerung nachstehender, ihm gehöriger Realitäten, als:

- a) der zu Resdertu H. 3. 6 liegenden, im Grundbuche des Gutes Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 51, Rectif. Nr. 145 vorkommenden Drittelhube, sammt der Wiese Lichtenbergerza;
- b) des ebendasselbst liegenden, und im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 40, Rectif. Nr. 134 $\frac{1}{10}$  vorkommenden Acker, sammt darauf stehendem Gebäude;
- c) der ebendasselbst sub Nr. 8 liegenden, und im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 47 $\frac{1}{2}$ , Rectif. Nr. 141 $\frac{1}{2}$  vorkommenden Hofstatt;
- d) der zu Saap liegenden, und im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 23, Rectif. Nr. 128, vorkommenden unbehausten Halbhube;
- e) der zu Streindorf sub H. 3. 3 liegenden, und im Grundbuche Sittich, sub Urb. Nr. 49 vorkommenden sogenannten Donat'schen Halbhube;
- f) der ebenfalls in Streindorf liegenden, und im Grundbuche Weixelbach sub Urb. Nr. 53, Rectif. Nr. 41 vorkommenden  $\frac{89}{120}$  Hube;
- g) der ebenfalls zu Streindorf liegenden, und im Grundbuche Seitenhof sub Rectif. Nr. 1 vorkommenden  $\frac{5}{8}$  Hube;
- h) der zu Großlupp befindlichen, und im Grundbuche Sittich sub Rectif. Nr. 44 vorkommenden Mahl- und Sägemühle sammt Zugehör, und endlich
- i) der zu Unterblattu liegenden, und im Grundbuche Weinegg sub Rectif. Nr. 15 vorkommenden Ganzhube gewilliget, und zu diesem Ende die Tagsfahrung auf den 11. April d. J. und allenfalls auf die nächstfolgenden Tage, in loco der einzelnen Realitäten, mit dem Beisage angeordnet habe, daß obige Realitäten parzellenweise ausgerufen und an die Meistbietenden hintangegeben werden, und die Licitation in Resdertu eröffnet werde.

Die Kauflustigen werden insbesondere noch mit dem Beisage verständiget, daß sie die betreffenden Schätzungsprotocolle und die Licitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts, am Tage der Vornahme aber bei der Licitations-Commission selbst einsehen können, und daß ein 10 % Badium zu erlegen sein wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 17. März 1854.